

*Pressefoyer – 12. September 2006*

## **"Die vis!on rheintal geht weiter"**

*mit*

**Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber**

**Landesrat Manfred Rein**

*(Raumplanungsreferent der Vorarlberger Landesregierung)*

**DI Martin Assmann**

*(Projektleiter 'vis!on rheintal')*

## **Die vis!on rheintal geht weiter**

Presseföyer, 12. September 2006

**Beim 6. Rheintalforum Ende Juni 2006 wurden die Ergebnisse des zweijährigen Prozesses präsentiert. Ein Leitbild zur räumlichen Entwicklung und regionalen Kooperation liegt nun vor. "Die vorliegende Publikation enthält wichtige Erkenntnisse für die räumliche Entwicklung und Zusammenarbeit im Rheintal. Es zeigt sich, dass wir einen guten Weg eingeschlagen haben, wobei wir an bestehende Kooperationen anknüpfen konnten", so die Zwischenbilanz von Landeshauptmann Herbert Sausgruber und Landesrat Manfred Rein. Nun geht die Initiative in die nächste Runde. Es gilt, die vis!on rheintal in konkreten Projekten umzusetzen und als Planungs- und Gestaltungsinstrument zu festigen und zu etablieren.**

Das Rheintal ist eine der dynamischsten Regionen Österreichs. Seit 1960 ist die Bevölkerungszahl um das 1,6-fache gewachsen, die Wohnfläche hat sich verdreifacht, es gibt 13-mal so viele Pkw und die Kaufkraft ist um das Sechsfache gestiegen. Die am Projekt beteiligten 29 Gemeinden – von Lochau bis Feldkirch – bedecken eine Fläche von 450 Quadratkilometer und haben heute zusammen rund 240.000 Einwohner. In diesem Raum sind 12.000 Betriebe mit insgesamt 110.000 Beschäftigten angesiedelt, stehen 46.000 Gebäude gibt es 4.400 Hektar genützte und 3.200 Hektar ungenützte Baufläche sowie 112 Quadratkilometer Grünzone.

LH Sausgruber: "In einer solchermaßen zusammengewachsenen Region können und sollen viele Aufgaben im Verbund von Gemeinden besser gelöst werden, als von einer einzelnen Gemeinde. Hier geht es z.B. um Naherholungsräume und Freizeitanlagen, regional bedeutsame Betriebsstandorte, Gemeinbedarfseinrichtungen wie Schulen oder Altersversorgung."

Zwei Jahre lang haben sich Fachleute, Politiker, Interessengruppen und interessierte Personen aus unterschiedlichen Bevölkerungskreisen am Leitbildprozess beteiligt. Insgesamt über 800 Menschen haben sich in den Prozess vis!on rheintal eingebracht – in Planungs- und Denkwerkstätten, Rheintalforen, Gemeindevertreter-Tagen, Rheintalkonferenzen, Bürgermeistergesprächen, Dialog- und Arbeitsrunden, Exkursionen und Ausstellungen.

Die Ergebnisse dieser Arbeit sind in einem Leitbild zur räumlichen Entwicklung und regionalen Kooperation für das Vorarlberger Rheintal

zusammengefließen, das zum Abschluss der ersten Projektphase präsentiert wurde. Als Richtlinien werden alle Abteilungen und Dienststellen des Landes die darin enthaltenen Erkenntnisse und Empfehlungen in raumrelevanten Belangen berücksichtigen.

Zugleich ist mit dem gemeinsamen Leitbild eine umfangreiche Datenbasis entstanden. Bestehende regionale Kooperationen wurden erfasst und weitere sind im Entstehen, es liegen – mit Prioritäten versehene – Projektvorschläge vor. Gleichzeitig war diese erste Etappe des Prozesses vis!on rheintal ein wichtiger Schritt, das Bewusstsein für das Rheintal als gemeinsamen Lebensraum zu wecken und zu stärken.

Nun tritt vis!on rheintal in eine nächste Phase. Die Umsetzung der Erkenntnisse aus dem zweijährigen Leitbildprozess über konkrete Projekte ist dabei ein Schwerpunkt. Darüber hinaus gilt es für die Rheintalkonferenz eine tragfähige Arbeitsstruktur zu entwickeln. Die regionale Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und zwischen Land und Gemeinden soll dadurch einen weiteren Impuls erhalten.

Ganz besonders gilt es, die regionale raumplanerische Zusammenarbeit zu stärken – etwa im Raum Vorderland-Feldkirch, am Kuppenberg, im Bezirk Dornbirn, im Raum Hofsteig-Bregenz und im Raum Lustenau-Hard-Rheindelta.

Der bisherige Projektkoordinator Martin Assmann wird die Projektleitung übernehmen. Zur fachlichen Abklärung von themenspezifischen Fragen kann die Projektleitung auf einen Expertenpool zurückgreifen. Neu wird auch die Adresse des Projektbüros, da die bisherigen Räumlichkeiten im Kapuzinerkloster in Bregenz nicht mehr zur Verfügung stehen.

Die zweite Phase soll bis zum Sommer 2007 abgeschlossen sein. Vorgesehen sind zwei weitere Rheintalkonferenzen im November 2006 und im Mai 2007. Dabei sollen unter anderem eine Geschäftsordnung, ein Modus der Entscheidungsfindung in raumplanerischen Fragen sowie die künftige Funktion der Rheintalkonferenz als Gremium erarbeitet werden.

Bereits in Vorbereitung ist die Durchführung einer Status-Quo-Erhebung, um die aktuelle Situation von vis!on rheintal und der bisherigen Rheintalkonferenzen zu hinterfragen – insbesondere mit Blick auf die Entwicklung einer tragfähigen Arbeitsstruktur für die Rheintalkonferenz (Geschäftsordnung). Dazu werden Fragebögen an alle ca. 1.500 Personen, die im vis!on rheintal-Verteiler stehen, versandt.

Beabsichtigt ist auch, Anfang nächsten Jahres ein weiteres Rheintalforum abzuhalten, und zwar in Form eines Symposiums zum Thema Gemeindekooperationen.

(vision rheintal 2.pku)